

Erläuterungen zum Quartalsbericht der Bühnen Köln

Berichtszeitraum: 01.09.2007 bis 30.11.2007

Allgemeines

Der Quartalsbericht basiert auf dem von den Bühnen Köln geplanten Budget für die Spielzeit 2007/2008. Den anteiligen Budgetzahlen für die ersten drei Monate der Spielzeit sind die tatsächlich verbuchten Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums gegenübergestellt. Die Spalte „Abweichung“ zeigt die absolute sowie prozentuale Differenz zwischen den anteiligen Budgetzahlen und den IST-Werten.

Die nachfolgenden Erläuterungen konzentrieren sich auf die Positionen des Erfolgsplans, die nach den ersten drei Monaten eine wesentliche Abweichung aufweisen.

1.a) Erlöse aus Kartenverkäufen

Die Erlöse aus Kartenverkäufen liegen um 413,7 T€ bzw. 24,5 % unter der Planung. Dies ist zum einen auf den späteren Spielzeitstart im Schauspiel zurückzuführen (Spielzeiteröffnung Mitte Oktober 2007 gegenüber Mitte September 2006); zum anderen wurden im Berichtszeitraum auch in der Oper weniger Vorstellungen gespielt als im Vorjahreszeitraum. Im Verhältnis sind die Auslastungszahlen jedoch gestiegen, darüber hinaus sind die Besucherzahlen im Schauspiel für Dezember und Januar nach dem erfolgreichen Start der neuen Intendanz von Karin Beier noch einmal verbessert worden. Perspektivisch ist daher davon auszugehen, dass die Bühnen ihr geplantes Einnahme- und Besucherziel der Spielzeit 2007/2008 erreichen werden.

1.b) Sonstige Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die sonstigen Erlöse aus dem Spielbetrieb stehen in direktem Zusammenhang mit den Erlösen aus Kartenverkäufen und liegen dadurch ebenfalls unter dem Planansatz.

2.a) Sonstige Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Die Unterschreitung dieses Planansatzes ist auf bisher noch nicht realisierte Raumvermietungen, Kostümverkäufe und Marketingerlöse (Inserate, Merchandise etc.) zurückzuführen.

2. b) Zuschüsse, Erstattungen, Spenden

Die positive Abweichung liegt vorrangig darin begründet, dass Produktionssponsoring der RheinEnergie für „Ich, Moby Dick“ bereits zu Beginn der Spielzeit komplett geflossen ist.

3.a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Bei dieser Aufwandsposition kam es zu Beginn der Spielzeit vorrangig zu Verschiebungen zwischen den Positionen „Bühnenausstattung“ und „Laufender Spielbetrieb“. Von einer Einhaltung des Gesamtbudgets ist aber auszugehen.

3.b.1.) Honorare für Gäste

Die Honorare für Gäste (Selbständige Bühnenbildner, Kostümbildner, Orchesteraushilfen etc.) liegen um 218,2 T€ bzw. um 35,62 % über dem anteiligen Budget. Diese Mehrausgaben sind spielplanbedingt und werden sich im weiteren Spielzeitverlauf dem Planansatz anpassen.

3.b.2.) BKE Gürzenich-Orchester

Die Überschreitung des Planansatzes um 200 T€ resultiert aus höheren Abschlagszahlungen der Bühnen. Die weiteren Abschläge werden an den Planansatz angepasst, so dass bis zum Ende der Spielzeit das IST dem Planansatz entspricht.

3.b.4.) BKE Feuersicherheitswachen

Die Überschreitung des Planansatzes ist lediglich dadurch bedingt, dass in dem IST bereits die Zahlung bis Jahresende und nicht bis Ende des Berichtszeitraumes enthalten ist

6. a) Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Die Unterschreitung des Planansatzes für die Öffentlichkeitsarbeit ist auf noch nicht eingegangene bzw. gebuchte Rechnungen für das erste Quartal zurückzuführen.

6.b) Hausbewirtschaftung

Die Abweichung im ersten Quartal kann nicht für die ganze Spielzeit unterstellt werden. So arbeitet der Bereich der Hausbewirtschaftung (u.a. Instandhaltung) antizyklisch zur Spielzeit, zudem werden die Nebenkosten (Heizung, Energie etc.) durch die Gebäudewirtschaft erst zeitversetzt in Rechnung gestellt.

6.c) Sonstiger betrieblicher Sachaufwand/Geschäftsaufwand und 6.d) Aufwendungen für Kartenvorverkauf und Geldverkehr

Hier handelt es sich vorrangig nicht um realisierte Einsparungen sondern lediglich um Verschiebungen innerhalb der Berichtszeiträume aufgrund bisher noch nicht erfolgter Rechnungsstellungen an die Bühnen.

Insgesamt ergibt sich nach dem ersten Spielzeitquartal, dass nach dem jetzigen Erkenntnisstand der Wirtschaftsplan eingehalten werden kann.